

# Digitale Kompetenz zur Stärkung der Partizipation in der Lebens- und Arbeitswelt

Hamburg, den 13. September 2023

**Prof. Dr. Michael Heister, Lilli Heimes, Dr. Daniel König**



Gefördert durch



# Agenda

- Das Bundesinstitut für Berufsbildung
- Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung
- Theoretischer Hintergrund
- Schlaglichter aus den Gruppendiskussionen
- Diskussion

# Das Bundesinstitut für Berufsbildung

- 1970 gegründet
- untersteht der Rechtsaufsicht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
- vier Fachabteilungen und eine Zentralabteilung
- Rund 850 Mitarbeiter\*innen

# Aufgaben

- identifiziert Zukunftsaufgaben der Berufsbildung
- fördert Innovationen in der nationalen wie internationalen Berufsbildung
- entwickelt neue, praxisorientierte Lösungsvorschläge für die berufliche Aus- und Weiterbildung
- betreut den Ausschuss für Fragen behinderter Menschen (AFbM)

# Abteilung 4: Initiativen der Berufsbildung



**Abteilung 1:**  
Berufsbildungsforschung und Berufsbildungsmonitoring

**Abteilung 2:**  
Struktur und Ordnung der Berufsbildung

**Abteilung 3:**  
Berufsbildung International

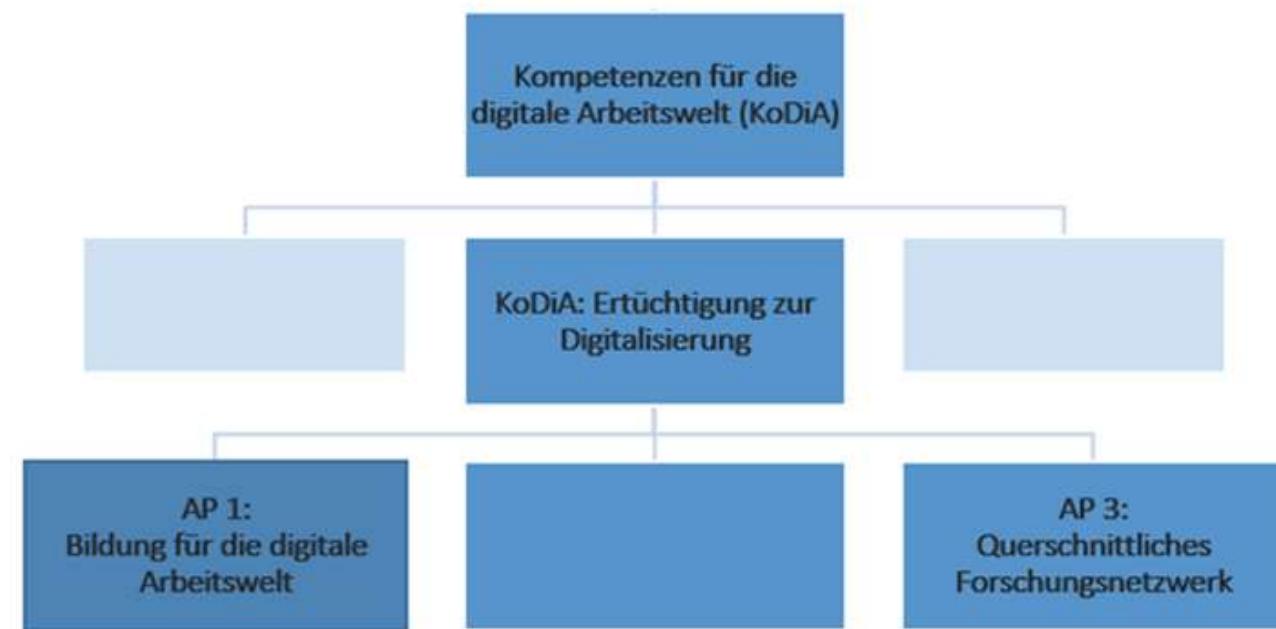
# Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA)

## BIBB-Beteiligung:

Arbeitspaket 1: „**Bildung für die digitale Arbeitswelt**“

Arbeitspaket 3:  
„**Querschnittliches Forschungsnetzwerk**“

*Teilprojekt 3.2:  
„Vernetzung mit Programmen der Abteilung 4 ‚Initiativen für die Berufsbildung‘ und weiteren Projekten des BIBB“*



# Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA)

- Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt
- Digitale Kompetenz ist eine notwendige, wenn auch nicht hinreichende Bedingung für Partizipation in der Lebens- und Arbeitswelt.
- Förderung digitaler Kompetenzen durch handlungsorientierten Ansatz.
- Intrinsische Motivation wichtige Grundlage

# Forschungsfragen und Design

## Forschungsdesign:

Mixed-Methods-Ansatz

- Gruppendiskussionen (Fokusgruppen) mit Berufsschul-Lehrkräften in Hamburg
- Online-Befragung von Auszubildenden in Hamburg

## Forschungsfragen:

- Wie schätzen die Lehrkräfte an den Berufsschulen die digitalen Kompetenzen ihrer Berufsschüler\*innen ein? (Gruppendiskussionen Q2 2023)
- Welche Interessen und Bedarfe haben die Berufsschüler\*innen hinsichtlich der Nutzung von digitalen Bildungsmedien und der Förderung der Partizipation in der digitalisierten Welt? (Auszubildenden-Befragung Q4 2023)

# Theoretische Grundlage

**Selbstbestimmungstheorie von Deci + Ryan (Self-Determination Theory)**

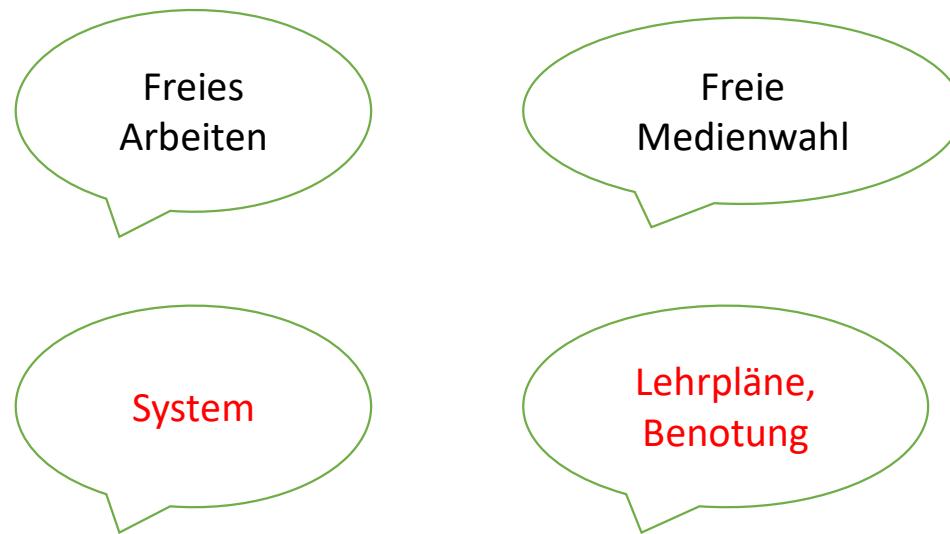
- Autonomie
- Kompetenzerleben
- sozialer Eingebundenheit

(vgl. Selbstbestimmungstheorie, SDT; Deci & Ryan, 2008)

# Auswertung der Gruppendiskussion

SDT: Autonomie

Möglichst hohe Autonomie fördert intrinsische Motivation und Zufriedenheit von Berufsschüler\*innen



# Auswertung der Gruppendiskussion

SDT: Kompetenzerleben

Kompetenzerleben fördert intrinsische Motivation und Zufriedenheit von Berufsschüler\*innen

Lerneffekt

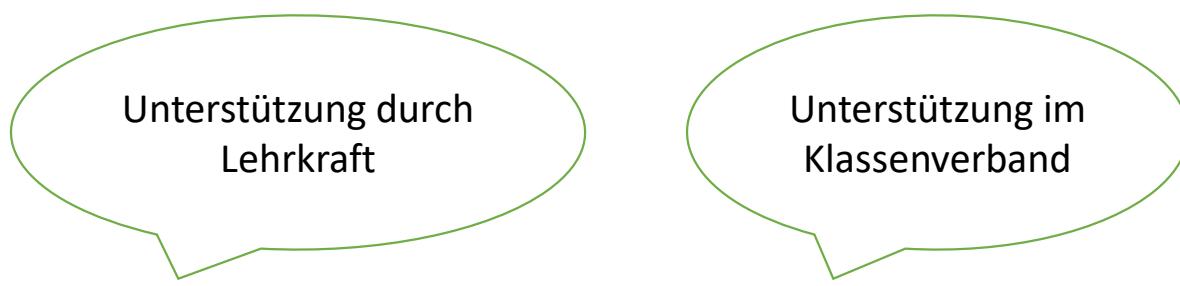
Unterschiedlichen  
digitale  
Lebenswelten

# Auswertung der Gruppendiskussion

SDT: Soziale Eingebundenheit

Soziale Egebundenheit

- fördert intrinsische Motivation und Zufriedenheit von Berufsschüler\*innen
- für Berufsschüler\*innen von großer Bedeutung für Lernerfolg und Motivation



Unterstützung durch  
Lehrkraft

Unterstützung im  
Klassenverband

# Digitalisierung im Kontext von Partizipation

**Zu einer digitalen Welt gehören digitale Kompetenzen.**

Partizipation im Sinne von

- Teilhabe (Barrierefreiheit),
- Einbeziehung in Entscheidungs- und Willensbildungsprozesse,
- Beteiligung am politischen Leben und
- Mitbestimmung (aktives Mitgestalten im Betriebsrat am Arbeitsplatz, in der Ausbildungsvertretung)

**Zur Partizipation an der Arbeits- und Lebenswelt ist digitale Kompetenz erforderlich.**

# Wie sieht es in der Realität aus?

## Digitale Handlungsfähigkeit

### Hardwareausstattung

- Sehr unterschiedlich
- Teilweise keine Laptops vorhanden
- Keine einheitliche Auffangregelungen vorhanden
- Zugang nicht selbstverständlich
- Individuelle Lösungen der Lehrkräfte

### Digitale Kompetenzen

- Sehr unterschiedlich
- Unerwartete Defizite
- E-Mail und pdf-Erstellung muss erlernt werden
- Umgang mit Tastatur und Maus teilweise schwierig

# Wie sieht es in der Realität aus?

## Digitales Bewusstsein

### Umgang

- Überforderung durch Daten- und Wissensmasse
- Kaum Bewertung verschiedener Quellen
- Leichtsinniger Umgang mit eigenen Daten
- Bewusst Risiken eingehen
- Verhaltensregeln unklar

### Wandel

- „Lernen“ verändert sich
- Weg von der reinen Wissensabfrage hin zur Nutzung
- Prüfungen nicht zeitgemäß
- (Zu) viele Gestaltungsmöglichkeiten
- Hilfe zur Selbsthilfe

# Wie sieht es in der Realität aus?

## Fördernde Maßnahmen

### Realitätsnahe Maßnahmen

- Einsatz von Memes
- Auseinandersetzung mit aktuellen Themen zB Schönheitsfilter, KI, FakeNews
- App-Nutzung einbauen

### Arbeitsweise

- Freies Arbeiten in verschiedenen Formaten und Gruppen
- Unterricht auf Augenhöhe
- Lehrkraft als Lerncoach
- Mitgestaltung des Unterrichts, der Inhalte

## Fazit

- Grundbedürfnisse fördern Motivation im Unterricht
- Digitale Kompetenzen notwendig für Partizipation
- Handlungsbedarf in Berufsschulen
  - Allgemeingültige Vorgaben und Regelungen notwendig
  - Konkrete Leitfäden zur Vermittlung digitaler Kompetenzen
  - Konsistentes Konzept für digitalen Unterricht und digitale Prüfungen

# Wir freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen!

Kontakt:

**Prof. Dr. Michael Heister**, [heister@bibb.de](mailto:heister@bibb.de)

**Lilli Heimes**, [lilli.heimes@bibb.de](mailto:lilli.heimes@bibb.de)

**Dr. Daniel König**, [daniel.koenig@bibb.de](mailto:daniel.koenig@bibb.de)

Weitere Informationen:

**[www.bibb.de/kodia](http://www.bibb.de/kodia)**

## dtec.bw

Das dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr – ist ein von den Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München gemeinsam getragenes wissenschaftliches Zentrum und Bestandteil des Konjunkturprogramms der Bundesregierung zur Überwindung der COVID-19-Krise. Es unterliegt der akademischen Selbstverwaltung. Die Mittel, mit dem das dtec.bw ausgestattet wurde, werden an beiden Universitäten der Bundeswehr zur Finanzierung von Forschungsprojekten und Projekten zum Wissens- und Technologietransfer eingesetzt.

Diese Forschungsarbeit im Projekt „Kompetenzen für die digitale Arbeitswelt (KoDiA) – Ertüchtigung zur Digitalisierung“ wird durch dtec.bw – Zentrum für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr gefördert. dtec.bw wird von der Europäischen Union – NextGenerationEU finanziert.

Mehr Infos unter: <https://dtecbw.de>